

Datum	Form	Inhalt	Gruppenaufgaben
11.10.2016, 9.15 - 16.00	Vorlesung	Management- Grundlagen Definitionen Unternehmensbilder Menschenbilder Grundmodelle der Mgt-Lehre Ökonomische Grundbegriffe	Aufgabe 1: Risky-Shift. Gefahren und Möglichkeiten einer Verhaltenssteuerung oder Unternehmensbilder. Diskutieren Sie Ullrichs Ansatz des Unternehmens als produktives soziales System und skizzieren Sie Ihren Standpunkt oder Diskutieren Sie das Dilemma zwischen der äusseren Erscheinung und der inneren Wahrnehmung. Sie können sich dazu Platons Höhlengleichnis und/oder der Buddhistischen Lehre von der Leerheit und gegenseitigen Abhängigkeit bedienen. Sie können aber auch ein anderes Anschauungsbeispiel wählen.
12.10.2016, 9.15 - 16.00	Vorlesung	Macht und Management Erscheinungsformen von Macht Quellen der Macht Macht/Mächtige und Gruppen Die Fallgruben der Mächtigen	Aufgabe 2: Was ist Macht und wie zeigt sie sich? oder Dunbar's social brain hypothese oder Das System der anterioren Asymmetrie - Wie können sich Approach und Withdrawal auf Manger auswirken und wie können diese sich schützen?
13.10. 2016, 9.15 - 16.00	Vorlesung	Führung Mgt-Techniken: Management by..... Führungsfunktionen Führungselemente Tit for Tat	Aufgabe 3: Vertrauen als Führungselement oder Paul Watzlawick vs Schulz von Thun. Kommunikationsmodelle im Vergleich oder "Tit for Tat" als Führungsstrategie? (Robert Axelrod)
13.12.2015, 9.15 - 16.00	Uebung	Präsentation der Aufgaben 1 - 3	
14.12.2016, 09.15 - 16.00	Vorlesung	Aspekte einer Unternehmensgründung Innovationsmanagement Strategieentwicklung Businessplan Faktoren des Gelingens und des Scheiterns Und wenn es nicht gelingt? Die Exitstrategie	Aufgabe 4: Kreative Zerstörung. Theoretische Grundlage und praktische Erscheinung. oder Businessplan. Was ist das und braucht es ihn überhaupt? oder Haben Sie eine Geschäftsidee? Skizzieren Sie diese in Form eines groben Businessplan
15.12.2016, 9.15 - 16.00	Vorlesung	Ethik/Moral auf der Ebene der Gesellschaft Definitionen/Grundlagen Karl Homann: Moralökonomie Peter Ulrich: Integrierte Wirtschaftsethik Adorno: Theorie der Kulturindustrie Habermas:Strukturwandel der Öffentlichkeit Konkretisierung: Modelle einer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Ethik/Moral auf der Ebene des Individuums Freud: Strukturmodell Kohlberg: Theorie der Moralentwicklung From: Haben oder Sein Der Lebensentwurf des Gottfried Stollwerk	Aufgabe 5: Moralökonomie versus integrativer Wirtschaftsethik oder Wettbewerb versus "Liebe Deinen Nächsten" oder Diskutieren Sie ethische Probleme neuer Produkte am Beispiel des "Goldenen Reis" Aufgabe 6: Erich Fromms Modell von Haben oder Sein als Ansatz einer individualistischen Verhaltensanleitung? oder Diskutieren Sie Modelle einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung oder Der Lebensentwurf des Gottfried Stollwerk - Ihre Meinung im Lichte der Beiträge der FAZ-Leser.
	Uebung		Die Präsentation der Aufgaben 4 - 6 sind als ppt-Dateien an die Teilnehmer zu versenden. Termin: 06.01.2017

Literatur:
Gottfried Koch: Macht, Management und Verhaltensbiologie – Aspekte eines verhaltenorientierten Managements. In: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, Heft 3/2006. S. 305-338.

Gottfried Koch, Julia Ostner, Marco Peisker, Oliver Schülke:
Eine Analyse ultimatens Verhaltens als Erklärungsansatz des moral hazards
In: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, 3/2009, S. 315 ff.

Koch, Gottfried: Wertorientiertes versus Wertorientiertes Management,
ZVersWiss(95) 2006, H. 1, S. 125 - 148.

siehe auch:

Gottfried der Habenicht's
<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheitselbstversorger-gottfried-der-habenicht-1640287.html>

Videos:
Rubin Dunbar: Nobel Conference 2008
<http://www.youtube.com/watch?v=i98XpBFWPrI>

Mensch Gottfried. Der autarke Selbstversorger
<http://www.youtube.com/watch?v=n1cjTODiYB4>

Bemerkungen:

Die Veranstaltung findet im Hörsaal 17 im Hörsaal Gebäude statt.

a) Die Aufgaben sind in Form von Gruppenarbeiten zu erstellen und vorzulegen. In der Regel wird die Gruppenleistung benotet. Es gibt also keine individuelle Benotung pro Gruppenmitglied. Ausnahme: Eine zu hohe "Streuung". Dadurch soll keine "Gruppenhaftung" erzeugt werden.

b) Die Aufgaben 1 - 3 müssen den Anforderungen von wissenschaftlichen Arbeiten entsprechend, dh. klare Gliederung und Zielsetzung, Literaturarbeit (auch ausserhalb des Web, sprich in "klassischen Bibliotheken" anhand von Zeitschriften und Büchern, wissenschaftliche Zitierweisen (bitte Harvardmethode) sind zu berücksichtigen, etc.

c) Die Aufgaben 4 - 6 sind in Form von Diskussionspapieren vorzulegen, dh, hier steht Ihre kreative persönliche Meinung im Vordergrund. Selbstverständlich darf und muss teilweise (z.B. Fromms Haben oder Sein) auch hier auf Literatur zurückgegriffen werden.

d) Die schriftlichen Ausarbeiten sollen min. 6, max 8 Seiten haben. **Kein** Füllmaterial im Sinne von Deckblatt bestehend aus dem Titel, Abkürzungsverzeichnissen, keine unnötigen Abbildungen und schon gar nicht unnötig grosse Abbildungen. Schriftgrösse 12, Zeilenabstand 1.15

Der interessante Inhalt zählt. Also bitte keine potemkische Dörfer!!

e) Benotet werden die schriftlichen Ausarbeitungen. Die Vorstellungen, sprich die Referate, müssen "ausreichend" sein. Die Referate dienen im wesentlichen als Grundlage einer gemeinsamen Diskussion. Diese ist vom Referenten anzuregen und zu leiten. Die Präsentation sollen nicht mehr als 5 Folien enthalten. Bitte keine animierten Folien.

f) Die schriftlichen Arbeiten sind wie folgt abzugeben:

- Aufgaben 1 - 3: 7. Januar 2017

- Aufgaben 4 - 6: 19. Februar 2017